

GOTTESDIENST 3. 9. 22 19.30 Uhr, Johanneskirche Kriens

Abschiedsgottesdienst gehalten von Karl Däppen zum Thema Freude haben an dem, was wir sind mit den Dirty Hands.

Der Gott, der uns Menschen mütterlich und väterlich über alles liebt, der Gott, der darum als Mensch Jesus auf die Welt kam, der Gott, der so in uns wirkt wie wir in Jesus sehen, dieser Gott will, dass wir Freude haben an dem was wir sind, haben können und tun. Amen

Herzlich willkommen zum Gottesdienst mit meiner Musik: Heute mit der Break Dance Formation Dirty Hands. Mark Dossenbach, Marco Zurchirchen und Michael Hofmann. Herzlich willkommen zu meinem Abschiedsgottesdienst. Herzlich willkommen um die Gegenwart Gottes in Christus Jesus miteinander zu feiern. Er sagt uns: Freut euch! Seid gewiss, ich bin bei euch alle Tage bis an das Welt Ende. Amen

Als ich euch Dirty Hands am Reformationsfest im Lukaszentrum gesehen habe mit welcher Freud und Ausstrahlung ihr getanzt habt, hat mich das begeistert. Als ihr erklärt habt, dass Breakdance immer wieder zu Unrecht in Verruf gerate, hat mich das betroffen gemacht und ich habe gedacht genau wie bei uns Christen. Auch wir geraten immer wieder unter Verruf, nämlich dass wir Freud- und Lust feindlich sind.

Das trifft mich jedes Mal sehr, auch wenn ich weiss, dass es immer wieder kirchliche Kreise gibt, die das vermitteln. Völlig zu Unrecht. Nicht umsonst war Jesus als Festbruder und Gotteslästerer verschrien gewesen, weil er demonstrativ zu Ausgestossenen ging, mit ihnen verbotenerweise Mahlgemeinschaft pflegte, um zu zeigen:-Du, so wie du bist, bist du Gottes geliebte Tochter, Gottes geliebter Sohn mit allem was zu dir gehört, dir geschehen ist und du gemacht

hast. Gott hat Freude an dir und kann dich im Gottesreich der Liebe brauchen.

So freut es mich riesig, dass ihr für meinen Abschiedsgottesdienst bereits zum zweiten Mal hier in Kriens einen Gottesdienst mitgestaltet.

Mark wird uns nun erklären. was die Grundabsicht des Break Dance ist und ich werde in meiner Predigt aufzeigen, warum fälschlicherweise Lust und Lebensfeindliche Haltungen sich im Christentum breit machen können.

So bitte ich dich uns über Hip Hop und Break Dance auf zu klären.

Der Grundgedanke der Hip-Hop-Kultur ist es, sich selbst auszudrücken, seiner Kreativität Ausdruck zu verleihen und sich gegenseitig zu respektieren. All dies mit dem Ziel, Menschen jeglicher Herkunft und jeden Glaubens zu vereinen sowie Jugendliche von kriminellen Strassenbanden fernzuhalten und sie mit etwas Positivem zu beschäftigen. Der Leitsatz der Hip-Hop-Kultur lautet: „Peace, unity, love and having fun“ („Friede, Einheit, Liebe und Spass haben“). Leider wird in den Medien immer wieder eine Verbindung zu Gewalt, Drogen und Kriminalität hergestellt - auch wir in unserer Break Dance Schule haben immer wir mit solchen Befürchtungen von Eltern zu kämpfen. Darum freut es uns besonders hier mit Karl diesen Gottesdienst zu gestalten...

Dirty Hands

So stimmen wir uns jetzt auch innerlich ein auf Gottes
Gegenwert in Christus Jesus im hier und jetzt und sammeln
uns zum Gebet
Ich lade Sie ein sich dazu erheben.

Christus Jesus unser Herr, Gott, Freund und Begleiter
Du bist da - ich bin da.
I bin da und erspüre den Boden unter meinen Füßen.
I bin da in deinem Gottesdienst.
I bin da in deinem Gottesreich der Liebe.
Meine Gedanken, um was kreisen sie?
Wie fühle ich mich? An was denke ich?
Woran hängt sich mein Herz?
Um was drehen sich meine Gefühle und Gedanken?
Um dich? Um mich? Um wen noch?
So lass mich wahrnehmen, was mich durch die letzte Zeit
beschäftigt hat,
Lass mich wahrnehmen, was mich beschäftigt und mich nicht
mehr loslässt?
Lass mich wahrnehmen, wer in meinem Leben auch noch
mitredet, mich in Beschlag nimmt und mitbestimmt.
Lass mich jetzt zu mir kommen!
Lass mich zu mir finden.
Lass mich offen werden für das, was du mit mir vorhast.
Lass mich offen werden für das, was du mir zu sagen hast.
Lass es mich, lass es uns erfahren, dass du gegenwärtig und
lebendig bist, in uns wirken willst und kannst und uns zu
freudigen Auferstehungen zum Leben und Lieben führen wirst
und uns so Freude erfüllt, die wir weitertragen.
Amen

Um biblisch aufzuzeigen wie sehr es im Christsein um Freude
haben geht, an dem was wir sind, - wunderbare Menschen -
die Gott liebt und wir Freude haben sollen an dem was wir
sind, habe ich aus der Bergpredigt die Verse 25 - 33 aus dem
6. Kapitel ausgesucht.

²⁵Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr
essen werdet, noch um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht
das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung?

²⁶Schaut auf die Vögel des Himmels: Sie säen nicht, sie ernten nicht,
sie sammeln nicht in Scheunen - euer himmlischer Vater ernährt sie.
Seid ihr nicht mehr wert als sie?

²⁷Wer von euch vermag durch Sorgen seiner Lebenszeit auch nur eine
Elle hinzuzufügen?

²⁸Und was sorgt ihr euch um die Kleidung? Lernt von den Lilien auf
dem Feld, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht,
²⁹ich sage euch aber: Selbst Salomo in all seiner Pracht war nicht
gekleidet wie eine von ihnen. ³⁰Wenn Gott aber das Gras des Feldes,
das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet,
wie viel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen!

³¹Sorgt euch also nicht und sagt nicht: Was werden wir essen? Oder:
Was werden wir trinken? Oder: Was werden wir anziehen? ³²Denn
um all das kümmern sich die Heiden. Euer himmlischer Vater weiss
nämlich, dass ihr das alles braucht.

³³Trachtet vielmehr zuerst nach seinem Reich und seiner
Gerechtigkeit, dann wird euch das alles dazugegeben werden.

Peace, unity, love and having fun, now, jetzt

Wir leben heute schon im Gottesreich der Liebe und haben alles was wir brauchen. Sind wir davon von Freude erfüllt, leisten wir auch gerne unseren Beitrag für eine bessere Welt.

Dirty Hands

Liebe Gemeinde

Als Text für meine Abschiedspredigt habe ich den Text ausgewählt, der eben immer wieder dafür sorgt, dass alles, was Freude macht madig gemacht wird und auch warum dieses Verständnis dieses Textes ein zwar verständliches, jedoch nichts desto trotz ein böses Missverständnis ist. Der Predigttext ist vom Apostel Paulus.

Die echten Briefe des Apostel Paulus sind darum so faszinierend, weil sie aus einer Hand stammen und in der Gesamtschau ein sehr deutliches und eindrückliches Zeugnis ablegen, wie der Apostel Paulus das Evangelium, die frohmachende Botschaft verstanden und seinen Verkündigungsauftrag praktiziert hat.

Er war sehr gebildet, sehr differenziert und sehr intelligent. Seine Gedankengänge sind dem entsprechend kompliziert und komplex. Das macht seine Briefe immer wieder anfällig für Vereinfachungen, Missverständnisse, Falschinterpretationen und Missbräuche.

Dieses Predigtwort ist geradezu ein Klassiker dafür.

Sie werden es gleich sehen.

So hören wir nun, was der Apostel Paulus der christlichen Gemeinde in Korinth im ersten Brief im Kapitel 6 mit den Versen 9 - 17 schreibt.

⁹Wisst ihr denn nicht, dass Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden? Täuscht euch nicht! Wer Unzucht treibt, die nichtigen Götter verehrt, die Ehe bricht, sich gehen lässt, mit Männern schläft,¹⁰stiehlt,

rafft, auch wer trinkt, andere beschimpft oder beraubt, wird das Reich Gottes nicht erben. ¹¹Und das taten manche von euch. Dies alles aber ist von euch abgewaschen, ihr seid geheiligt worden, ihr seid gerecht gemacht worden durch den Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes.

Freiheit und Sexualität

¹²Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles ist zuträglich. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich.

¹³Die Speisen sind für den Bauch da, und der Bauch für die Speisen; Gott wird beides zugrunde gehen lassen. Der Leib aber ist nicht für die Unzucht da, sondern für den Herrn, und der Herr für den Leib.

¹⁴Gott hat den Herrn auferweckt, und er wird auch uns auferwecken durch seine Kraft.

¹⁵Wisst ihr nicht, dass eure Leiber Glieder des Christus sind? Soll ich nun die Glieder des Christus nehmen und sie zu Gliedern einer Dirne machen? Gewiss nicht!

¹⁶Oder wisst ihr nicht, dass wer der Dirne anhängt, ein Leib ist mit ihr? Denn, so heisst es, die zwei werden ein Fleisch sein.

¹⁷Wer aber dem Herrn anhängt, ist ein Geist mit ihm.

Liebe Gemeinde

Je nach Vorverständnis höre ich wohl ganz unterschiedliches hier heraus. Es kommt schon nicht von ganz ungefähr, dass dieser Text Freud- Lust und Sexualfeindlich gehört wird. Käufliche Liebe, Ehebruch, Homosexualität, sich gehen lassen, Alkohol trinken stehen neben stehlen, raffen, beschimpfen und berauben... und alles wird hier gleichermassen als aus dem Gottesreich herausfallen gebrandmarkt.

Wie immer - ich meine kein Bibeltext kann ohne Kenntnis der Zusammenhänge interpretiert werden -, lohnt es sich zuerst den Text im ursprünglichen Kontext zu verstehen und erst dann Schlüsse für heute zu ziehen.

Anlass für diese ganze Passage, die die Kapitel 5 - 7 umfassen, war, dass man in der christlichen Gemeinde in Korinth stolz war auf die unbeschreibliche Freiheit im

christlichen Glauben. Eben alles erlaubt ist, auch Inzest.
Konkret: Ein Sohn hat ein sexuelles Verhältnis mit der Frau seines Vaters - eben mit seiner eigenen Mutter und rühmt sich dessen. Paulus nimmt das nicht zurück - dass alles, wirklich erlaubt ist, aber jetzt kommt der springende und komplizierte Punkt: Nicht alles ist zuträglich. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht über mich haben. Und warum nicht? Weil ich durch die Taufe Christus Jesus angehöre. Er mich liebt und so seine Macht der Liebe in mir massgebend und wirksam ist. Da wird auch schonungslos zu Tage gefördert, wo ich mir und andern Schaden zu füge. Wo ich eben dem Leben und der Liebe Schaden zu füge, schlussendlich eben dem Gott, wie er in Jesus erfahrbar ist, Schaden zu füge.
Sehen wir genauer hin, was und warum Paulus hier Folgendes anprangert:

Was war Unzucht: Das war Sex mit Tieren. Nichtige Götter verehren. Das geht darum nicht, weil das Abfall vom Christsein bedeutet. Die Ehe brechen, da ging es nicht um ausserehelichen Sex, nein es ging, und ich meine das sei heute genau so und ist einleuchtend, dass man sich der Verantwortung für die Partnerschaft und für die Familie nicht entzieht. Sich gehen lassen heisst die Kontrolle über sich abgeben. Das heisst auch für sich selber nicht mehr Verantwortung übernehmen. Wer mit Männern schläft, berühmte Stelle gegen Homosexualität im neuen Testament - da muss man folgendes dazu wissen: Damals in der griechisch-römischen Kultur war es üblich, dass Männer, die es sich leisten konnten, sich Lustknaben leisteten. Kindsmisbrauch wird hier angeprangert und nicht Homosexualität und warum lehnt hier Paulus die Prostitution ab? Auch da geht es um nichts anderes als um Ausbeutung in Abhängigkeiten: Prostituierte waren Sklavinnen, die von Zuhältern gehalten und vermietet wurden.
Dass hier Paulus sich dezidiert gegen Ausbeutung wendet und sagt: Täuscht euch nicht, dass das nichts mit euch macht, ist hoffentlich einleuchtend, dass aber das Christentum immer

wieder generell sexualfeindlich und lustfeindlich verstanden wird, hat nun tatsächlich mit Paulus zu tun, aber eben auch mit der Naherwartung des Christentums in der ersten Generation. Sie erwarteten täglich die Wiederkunft von Christus Jesus. Sie erwarteten das sich Durchsetzen des Gottesreichs der Liebe hier auf Erden und dass dann alles anders ist: Keine Ausbeutung mehr, keine Gewalt mehr, kein Missbrauch mehr und die ganze Menschheit in einem alle umfassende Frieden lebt. Shalom heisst das auf Hebräisch, Salamaleikum auf Arabisch.

Aufgrund des Damaskus Erlebnisses, als Paulus sich als von Christus Jesus geliebt erfährt, obwohl er Christen verfolgt und damit für Ihre Ermordung gesorgt hat, nimmt das Leben des Paulus eine ihn erschütternde Wende in seiner ganzen Person und seine Prioritäten verändern sich total und er kann ohne weiteres auf seine Sexualität verzichten. Er preist das sogar als ideal, aber nur für die, denen das leicht fällt, weil anderes - eben - konkret das verkünden des Evangeliums - viel wichtiger ist. Das ist auch der Hintergrund des Zölibates in der katholischen Kirche. Paulus schreibt aber auch: Es ist besser zu buhlen, das heisst seine Sexualität zu leben als von Begierde verzehrt zu werden.

Das Gottesreich der Liebe hat sich bis jetzt nicht so ereignet, wie sich Paulus das mit der Wiederkunft Christi vorgestellt hat. Aber dass wir mit Christus Jesus auf du und du sein können wie der Paulus, das gilt immer noch. Und dass dieser Gott wie er in Jesus erfahrbar wurde uns liebt und uns für sein Reich der Liebe gewinnen will, selbstverständlich auch. Christus Jesus hat Freude an mir, pflege ich da zu sagen, zu denken und zu fühlen mit dem, was zu mir gehört. Ob ich nun hetero-, homo-, bi-, trans- quer, pädophil oder asexuell bin wie womöglich der Paulus, ob ich monogam, seriell monogam, poliamor oder promiskuitiv meine Sexualität lebe - solange Christus Jesus mein Herr ist, fühle ich mich ganz, heil, schön und habe Freude an mir und will auch niemandem Schaden zu fügen. Da fühle ich mich eben wie die Lilie auf dem Felde.

Woran aber eben Gott nie Freude hat, wenn andere Menschen missachtet, verachtet, missbraucht und ausgebeutet werden. Täuscht euch nicht sage ich mit Paulus. Alles ist erlaubt, aber wo Ausbeutung, Verachtung und Missbrauch geschieht, da hat sich etwas anders uns bemächtigt, da sind wir nicht mehr ein Geist mit Christus Jesus, da sind wir nicht mehr in der Freude der Liebe zu mir in und durch Christus Jesus. Machen wir uns nichts vor: Wir alle fallen immer wieder aus dieser Liebe heraus. Niemand ist davor gefeiht. Darum immer wieder Gottes Gegenwart in Christus Jesus miteinander feiern. Seine Liebe zu uns, uns zu Herzen gehen lassen, uns vergeben lassen, wo wir versagt haben, auferstehen zu neuen Lebens- und Liebesmöglichkeiten, genau wie wir das heute miteinander tun. Amen

Dirty Hands

So feiern wir miteinander Gottes Gegenwart und liebende Zuwendung in Christus Jesus betend und singend mit dem Lied: Hewenu schalom alechäm – wir bringen euch Frieden. Liednummer 168 - Ich lade sie ein sich dazu zu erheben

Christus Jesus, unser Herr, Gott, Freund und Begleiter Du bist uns nahe wo wir sind und wer wir auch immer sind. Lass uns spüren, dass nichts uns von dir und deiner Liebe zu uns trennen kann, wir dich in uns spüren, Frieden und Freude finden und das weitergeben:

168

Es ist einfach fantastisch, was diese Erde alles hergibt, das uns zum Leben dient. Wir haben alles, was es zum Leben braucht.

Wir sehen aber auch, wie durch Gier, Rivalität und Ausbeutung der Fortbestand der Menschheit bedroht ist. Lass dich in uns spüren und wir so Frieden und Freude finden und das weitergeben:

168

Auch dann, wenn uns etwas misslingt, wenn wir versagen, uns klein machen und nicht mehr weiterwissen – lass in deinem Licht deiner liebenden Augen uns sehen lernen, wir dann aufstehen, weiter machen, Kraft, Frieden und Freude finden und das weitergeben:

168

Hilf du uns leben, lieben, lachen und fröhlich sein in allem Schlimmen und Schweren, was menschliches Leben erfüllen kann. Lass uns aufstehen wie damals die Jüngerinnen und Jünger, wie die unzähligen Christen in den vergangenen 2000 Jahren es getan haben, so dass auch wir deine Botschaft der Liebe zu allen Menschen erleben und weitertragen:

168

So verbinden und verbünden wir uns mit dir Christus Jesus, damit wir von dir berührt und zum Leben und Lieben auf dieser Erde beflügelt werden.

Wir verbinden und verbünden uns im gemeinsamen UV

Dirty Hands

Mitteilungen

So lassen wir uns zum Schluss des Gottesdienstes segnen durch Christus Jesus, auf dass wir ihn vor Augen haben, mit ihm auf du und du sind und ihn uns zu Herzen gehen lassen können, wir von Freude in unserem ganzen Körper erfüllt werden und das versuchen weiter zu geben.

I lade Sie ein sich zum Segen zu erheben und dann für das Schlussbouquet von den Dirty Hands nochmals Platz zu nehmen.

Der Herr segne und behüte dich, auf dass wir glauben können an die Kraft der Liebe und Wahrheit

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig, auf dass wir lieben können uns und die anderen.

Der Herr erhebe sein Angesicht zu dir und gebe dir und der ganzen Welt seinen himmlischen Frieden, auf dass wir hoffen können: Stärker als der Tod ist das Leben.

Gehen wir hin in diesem Frieden und bringen Freude.
Amen

Dirty Hands